

„An der Armutsgrenze“

MEDIANEINKOMMEN / Die Statistik hat Schwächen, sagt der ÖVP-Obmann. Es ist erschütternd, meinen die anderen Parteien.

VON CHRISTOPH REITERER

BEZIRK HOLLABRUNN / Der Bezirk Hollabrunn liegt nach neuester Einkommensanalyse der Arbeiterkammer wieder am untersten Ende in Niederösterreich. Die NÖN berichtete in der Vorwoche. Die politischen Reaktionen sind eindeutig. Während ÖVP-Bezirkschef Heribert Donnerbauer die Aussagekraft der Statistik relativiert, prangern die Oppositionsparteien politische Versäumnisse an.

FPÖ-Bezirkschef Christian Lausch fühlt sich in seiner Meinung bestärkt: „Unsere Region muss endlich gestärkt werden!“ Es könne nicht sein, dass die Bevölkerung im Bezirk Hollabrunn viel weniger Lohn erhält als der Rest der Niederösterreicher. Besonders die Frauen seien benachteiligt.

Lausch fordert Lösungen für die Region und warnt vor einer Verarmung: „Wenn das so weiter geht, ist zu befürchten, dass sich unsere Bevölkerung einen normalen Lebensstandard nicht mehr leisten kann und noch mehrere auspendeln müssen.“

Die Freiheitlichen, so Lausch, fordern eine bessere Verkehrsanbindung, sinnvolle Betriebsansiedelungsprojekte und eine Stärkung des Einkaufszentrums Hollabrunn. Es muss endlich Politik im Sinne der heimischen Bevölkerung betrieben werden.“

SPÖ-Bezirksvorsitzender Werner Gössl findet es „schlichtweg erschütternd“, dass die Hälfte der Arbeitnehmer im Bezirk Hollabrunn weniger als 1.150 Euro netto verdienen. „Wobei man besser sagen müsste: erhalten. Das zeigt, wie viele Menschen nahe an der Armutsgrenze leben müssen.“

„Lohnniveau ist Hauptgrund, dass über 9.000 pendeln“

Es sei kein Geheimnis, dass besonders Frauen diese Niedrigstlöhne bekommen und hier wiederum die niedrigen Löhne im Handel die Hauptursache dafür sind. Dieses niedrige Lohnniveau sei auch der Hauptgrund dafür, dass mehr als 9.000 Menschen aus dem Bezirk auspendeln. „Dies zeigt, wie wichtig die Umsetzung der sozialdemokratischen Forderungen für unseren Bezirk ist“, sagt Gössl. Der vierspurige Ausbau der S 3 zwischen Stockerau und Hollabrunn sei die Voraussetzung dafür, dass Betriebe in den Bezirk kommen.

„Das zweite Bahngleis von Stockerau bis Retz muss endlich her!“ , sieht auch Grünen-Bezirkssprecher Georg Ecker „wieder einmal die Versäumnisse der Politik im Bezirk in den letzten Jahren“ aufgezeigt.

Eine große Chance, die der Bezirk leider ebenfalls vollständig verschlafe, sei ein Ausbau von Highspeed-Internet, etwa durch

Glasfaser. „Dadurch könnte man neue technologieaffine Betriebe in den Bezirk holen. Mit der HTL Hollabrunn hätte man schon die ideale Ausbildungsstätte vor Ort“, so Ecker. Durch verstärkte Förderung von Wärmedämmung könnte man außerdem neben zusätzlichen Jobs auch die Energiebilanz verbessern.

ÖVP-Bezirkschef Donnerbauer will die Problematik „nicht kleinreden“. Eine Statistik, die die Einkommen im öffentlichen Dienst komplett auslasse, sei jedoch nicht 100-prozentig aussagekräftig. „Das zeigen auch die Kaufkraftanalysen, in denen der Bezirk Hollabrunn sogar weit vorne zu finden ist.“

Man müsse versuchen, im Gesamten zu interpretieren, und nicht isoliert. Die Lage sei nicht so dramatisch. Dennoch: „Wir arbeiten daran, qualifizierte Arbeitsplätze in den Bezirk zu bekommen.“

MEDIANEINKOMMEN

Das Medianeinkommen 2010 im Bezirk Hollabrunn beträgt 1.518 Euro. Das heißt: Die Hälfte aller Männer und Frauen, die im Bezirk arbeiten, verdient weniger als diesen Betrag, die andere Hälfte verdient mehr. Erfasst wurden alle Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Bedienstete.

ZITIERT

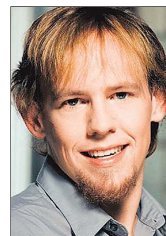


„Ein Bezirk rund um Wien wird immer ein Pendlerbezirk sein.“

Heribert Donnerbauer, ÖVP-Bezirksobmann

„Alternative Energiequellen haben ebenfalls ein enormes Wachstumspotenzial, wie das grün-regierte Oberösterreich seit Jahren vorzeigt. Da wird leider noch immer viel zu wenig gemacht!“

Georg Ecker, Grünen-Bezirkssprecher



„Man sollte sich überlegen, anstatt Milliarden nach Griechenland zu schicken, ob diese Gelder in Grenzbezirken wie Hollabrunn nicht sinnvoller einsetzbar wären.“

Christian Lausch, FPÖ-Bezirksobmann

„Autobahnen in Stockerau ist gleichbedeutend mit dem Ende von Betriebsansiedelungen.“

Werner Gössl, SPÖ-Bezirksvorsitzender



Weinerlebnis und regionale Spezialitäten: Andreas Urban, Sandra Brandl, Josef Loiskandl und Klaus Gössl präsentieren den Kulinarischen Führer 2012 fürs westliche Weinviertel. FOTO: WEINSTRASSE

WEINVIERTEL

Wein & Kulinarik. Der neue Kulinarische Führer 2012 der Weinstraße Weinviertel West ist erschienen. Die Broschüre enthält alle wichtigen Adressen des westlichen Weinviertels, die man als Weinliebhaber bei sich haben sollte – von urigen Buschenschanken bis zu hochmodernen Heurigenlokalen. Die neuesten Weingasthöfe sind ebenso enthalten, wie die besten Haubenlokale und die Adressen von 36 Berberbergern. Der Kulinarische Führer wird auch kostenlos zu-

geschickt. Kontakt: ☎ 02942-2202-32, www.weinstrasse.co.at.

Bio-Abhofverkaufsführer. Beim Landeskongress der Grünen in Mistelbach wurde der von den Weinviertler Grünen publizierte Bio- und Fair-Einkaufsführer der Öffentlichkeit präsentiert. Die Broschüre soll den Einkauf bei der Vielfalt an Bioprodukten im Weinviertel erleichtern, denn: „Biologisch wirtschaftende Bauern garantieren die Schonung unserer Lebensgrundlagen.“